erinnern, gedenken, gestalten ...

Nachkriegszeit und Neubeginn

Veranstaltungen Januar – April 2026

27.01.2026 | 19:30 Uhr |
Gemeindehaus St. Nicolai

Eintritt: 13€, Schülerinnen, Schüler und Studierende frei, ein Ticket wird trotzdem benötigt
Tickets: tickets.nicolai-lemgo.de/b3kfs
und Abendkasse

„Alle sieben Jahre wandelt sich dein Wesen …“ Ein musikalisch-literarisches Porträt der jüdischen Dichterin Mascha Kaléko

Mascha Kaléko (1907 – 1975) lebte anfangs in Berlin. Als Jüdin emigrierte sie 1937 nach New York und später nach Jerusalem. In den 1930er Jahren gelangte sie durch ihre Gedichte zu literarischer Berühmtheit. Charakteristisch ist ihre „Großstadt-Lyrik“ mit ironisch-zärtlichem Ton. Ihre Gedichte verdanken ihren Charme einer eigentümlichen Mischung von Melancholie und Witz, Aktualität und Musik, romantischem Ausdruck und politischer Schärfe. Auch lange nach ihrem Tod hat ihr Werk eine große Anhängerschaft. Ursula Kurze liest aus dem Werk, erzählt aus dem Leben der Dichterin und singt Gedichte in eigenen Vertonungen. Am Holocaust-Gedenktag, dem Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz.

Eine Veranstaltung der VHS Detmold-Lemgo
in Kooperation mit St. Nicolai

01.02.2026 | 10:00 Uhr | St. Johann

Gottesdienst: „Frieden im Alltag – schaffen, leben, halten“

Die Sehnsucht nach Frieden bestimmt wie am Ende des Zweiten Weltkriegs auch die heutige Zeit, denn die Bedrohung durch Krieg rückt näher. Im Gottesdienst bedenken Pastorin Krüger und Mitwirkende, wie wir mit unserem Handeln und in alltäglichen Verhaltensweisen für mehr Frieden eintreten können. Biblische Impulse weiten den Horizont für Möglichkeiten des Umdenkens in verfahrenen Situationen.

Veranstalter: Kirchengemeinde St. Johann

12.02.2026 | 18:00 Uhr | Stadtarchiv
Eintritt frei, Anmeldung erforderlich ab 26.01.2026 unter stadtarchiv@lemgo.de oder 05261 213-275

Autorenlesung: Dr. Manuela Kramp „Ein Leben lang Flüchtling“

Georg Kramp, damals sieben Jahre alt, erlebte brutale Kriegsereignisse und die Vertreibung aus seiner Heimat in Pommern nach Ende des Zweiten Weltkriegs. 1949 kam die Familie in Lemgo-Lieme an. In der neuen Umgebung in Westdeutschland fehlte es an Akzeptanz; selbst Jahrzehnte später wurde der mittlerweile erfolgreiche Unternehmer und fünffache Familienvater nicht selten als „Flüchtling“ angesehen. Als Georgs Kinder erwachsen sind, erfahren sie von einem seiner dramatischsten Erlebnisse aus der Kriegskindheit. Das veranlasst Manuela Kramp, sich intensiv mit Georgs Geschichte auseinanderzusetzen. Gemeinsam mit ihrem Vater reist sie in die Vergangenheit, um das, was ihn belastet, zu verstehen und eine unbewusste Weitergabe seiner Traumata an die nachfolgende Generation zu beenden.
Bei ihrer Lesung im Stadtarchiv wird Manuela Kramp ausgewählte Passagen aus ihrem Buch vorlesen und auf Grundlage einer Diashow über die Reise, die sie mit ihrem Vater in dessen alte Heimat unternahm, berichten.

Veranstalter: Stadtarchiv Lemgo und Museum Hexenbürgermeisterhaus

11.03.2026 | 18:00 Uhr | Vortragsraum, VHS Lemgo
Eintritt frei,
Anmeldung bei der VHS Lemgo erforderlich

Vortrag: „Lieber Vati“ und SS-Hauptsturmführer: NS-Täter in der Familie – Faktensuche und emotionaler Prozess

Was haben die eigenen Großeltern im Nationalsozialismus genau getan? In den Archiven ist von den Akten der Wehrmacht, NSDAP, SS und der Entnazifizierungsverfahren erstaunlich viel erhalten und gut zugänglich. Eine personenbezogene Anfrage hat gute Aussichten auf Treffer. Bücher von Historikern dokumentieren, wie es in Konzentrationslagern und an der Front zuging. —>

Aber was bedeutet es für die eigene Psyche und Familie, wenn Nachfahren grausame Fakten ans Licht bringen, die bisher verschwiegen oder verharmlost wurden? Und wie verhält sich die private Aufarbeitung zur öffentlichen Erinnerungskultur?
Matthias Altevogt berichtet am Beispiel der Recherchen zu seinem Großvater Erduin Schondorff, SS-Hauptsturmführer im Konzentrationslager Sachsenhausen bei Berlin.

Veranstalter: VHS Detmold-Lemgo in Kooperation mit der Gedenkstätte Frenkel-Haus

15.04.2026 | 18:00 Uhr | PZ im EKG
Eintritt frei, Anmeldung erforderlich ab 30.03.2026 unter stadtarchiv@lemgo.de oder 05261 213-275

„Als die Amerikaner kamen“ – Das Kriegsende 1945 in Westfalen im Spiegel von US-Filmaufnahmen

(Wiederholung des Filmabends vom Juni 2025)

Das Stadtarchiv zeigt in Kooperation mit dem LWL-Medienzentrum für Westfalen erneut den Film „Als die Amerikaner kamen“. Der Dokumentarfilm veranschaulicht das Kriegsende in Westfalen 1945 aus Perspektive der amerikanischen Truppen. Die Filmaufnahmen, deren Originale sich heute in den National Archives in Washington D.C. befinden und die, weil sie fast die einzigen bewegten Bilder überhaupt sind, die vom Kriegsende in Westfalen existieren, einen hohen historischen Wert besitzen, wurden von professionellen Filmteams festgehalten, die stets an der Seite der Soldaten waren. Der Film dauert 47 Minuten.

Veranstalter: Stadtarchiv Lemgo

Veranstalter:
Alte Hansestadt Lemgo
Museumsverein Lemgo e.V.
Stadtkonvent der Kirchengemeinden Lemgo
Stiftung Eben Ezer
Stolpersteine und Frenkel-Haus in Lemgo e.V.
Verein Alt Lemgo e.V.
VHS Detmold-Lemgo AöR
Weserrenaissance-Museum Schloss Brake

Mit UInterstützung vom **büro-für-design.de** Titelbild: Neubaugebiet für Ostvertriebene in Lemgo-Brake (Westdeutsche Luftfoto, StA L, Best. N01, Nr.1)